

## Bayern barrierefrei – Pressemitteilung 29.2.2016

Die Thematik „Barrierefreiheit und Inklusion“ ist seit langem ein Schwerpunkt des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst, die nun im neuen Haus auch technisch und inhaltlich umgesetzt und ausgebaut werden kann.

„Barrierefreiheit beginnt im Kopf“, so Museumsdirektorin Dr. Schoske, die mit ihrem kleinen Team verschiedenste kleinere und größere Projekte angestoßen hat. Allerdings bedarf die Umsetzung der Barrierefreiheit vielfältiger Unterstützung und Netzwerke, sie ist ein nie abgeschlossener Prozess.

Nachdem im Juli 2015 im Museum die Auftaktveranstaltung des Sozial- und des Wirtschaftsministeriums zur Einführung des bundesweiten Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“ in Bayern stattgefunden hat und das Museum – als erste bayerische Institution überhaupt! – die Zertifizierung „Reisen für Alle“ des Deutschen Seminars für Tourismus (DSFT) Berlin e. V. erhalten hatte, ist es nun auch in die Kampagne „Bayern barrierefrei“ der Bayerischen Staatsregierung eingebunden:

[www.barrierefrei.bayern.de](http://www.barrierefrei.bayern.de)

Vielfältig sind die Bemühungen des Museums um inklusive Projekte, so wurde im letzten Jahr in einem inklusiven Bildungsprojekt eine eigene Führung für den Multimediaguide in Zusammenarbeit mit einer Inklusions-Klasse mit teils hörgeschädigten Schülern des Münchner Giselagymnasiums erstellt – von Jugendlichen für Jugendliche, teils mit unvertitelten Beiträgen und teils mit Gebärdendolmetscher. In diesem Jahr ist ein vergleichbares Projekt mit einer Gruppe sehbehinderter Schüler in Vorbereitung.

Weiterhin war das Museum im letzten Jahr an dem Projekt „Was geht? Kunst und Inklusion“ des Kulturreferates der Stadt München beteiligt. Außerdem wurde – neben der schon bestehenden im Auditorium – auch an der Kasse eine Induktionsanlage installiert. Die Liste der ausleihbaren Hilfsmittel – Rollstuhl und Gehstock, Buggy und Tragetuch für Kinder – wurde um einen Rollator erweitert

Als Dauereinrichtung im Museumsrundgang steht der Raum „Ägypten erfassen“ mit einer eigenen Audioführung blinden und sehbehinderten Besuchern zur Verfügung – sie kann selbstverständlich auch von anderen Gästen benutzt werden. Im Entstehen begriffen sind Texte in leichter Sprache, und in Kürze wird ein Prospekt über sämtliche Maßnahmen zur Barrierefreiheit informieren.